

- I. 0,2916 Gr. gaben 0,6150 CO<sub>2</sub> und 0,0939 H<sub>2</sub>O,  
entsprechend 57,53 % C und 3,58 % H.
- II. 0,2599 Gr. gaben 0,5490 CO<sub>2</sub> und 0,0727 H<sub>2</sub>O,  
sich berechnend zu 57,61 % C und 3,11 % H.
- Die Formel C<sup>8</sup>H<sup>6</sup>O<sup>4</sup> verlangt 57,83 % C und 3,61 % H.  
Daß kein Ueberschuß von H<sub>2</sub>O gefunden wurde, lag  
begründet in der Leitung der Analyse.

### Salze der Pipronylsäure.

#### *Pipronylsaurer Kalk.*

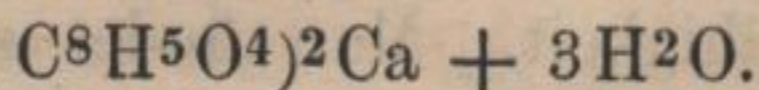
Das Kalksalz ward dargestellt durch Einwirkung der  
gefällten reinen Säure auf fein zerteilten reinen kohlensau-  
ren Kalk bei Gegenwart von siedendem Wasser.

Es ist ziemlich schwer löslich in Wasser. Aus der  
siedendheiß gesättigten Lösung scheidet es sich ab in zar-  
ten, seideglänzenden, fedrig und büschelig vereinigten  
Nadeln.

Zur Analyse ward das Salz getrocknet, indem ich es,  
anscheinend trocken, unter der Glocke über Schwefelsäure  
achtzehn Stunden liegen ließ.

- I. 0,3952 Gr. gaben beim Erwärmen auf 135° 0,0491  
= 12,49 % H<sub>2</sub>O ab.
- II. 0,3467 Gr. dieses waßerfreien Salzes gaben, als  
oxalsaurer Kalk gefällt und als Aetzkalk gewogen  
0,0527 = 15,20 % CaO.

Darnach kommt dem Salz die Formel zu:



Diese verlangt 12,74 % — H<sub>2</sub>O und die Formel  
C<sup>8</sup>H<sup>5</sup>O<sup>4</sup>)<sub>2</sub> Ca 15,14 % CaO.

#### *Pipronylsaurer Baryt.*

Dieß Salz wurde auf ähnliche Weise dargestellt. Es  
ist gleichfalls leicht löslich und krystallisirt in zarten, har-  
ten, glänzenden Prismen.